

Ruf & Ruf-Bräker (Hrsg.): Dialogisches Lernen motiviert

Markus Althoff: Schulleiter & Leiter der Abteilung Primarbildung, Hoffbauer gGmbH Potsdam

Friederike Ruth Bliss: Sonderpädagogin; tätig in der Lehrerbildung als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Produktives Lernen in Europa und als Referentin am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Dialogisches Lernen motiviert – dialogisches Unterrichten auch!

Die neue Reihe von Urs Ruf und Regula Ruf-Bräker ist eine Einladung zum Perspektivwechsel

Die Zahlen, die der „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“ veröffentlicht, lassen keinen Zweifel: um die 80 Schulbuchverlage, 12 Millionen Schülerinnen und Schüler, 700.000 Lehrerinnen und Lehrer – Schulbücher sind ein riesiger Markt.

Dass die neue Reihe des Dieck-Verlages – „Dialogisches Lernen motiviert“ von Urs Ruf und Regula Ruf-Bräker – so gar nicht in das übliche Schema der alljährlichen Schulbuchschwemme einzuordnen ist, erschließt sich schnell. Hier wird kein Programm aufgelegt, das Schülerinnen und Schüler (und Lehrerinnen und Lehrer) kleinschrittig an die Hand nimmt und nach wie vor sehr verbreiteten, die pädagogische Handlungsfreiheit und Phantasie eher einschränkenden Mustern folgt: „Einführungsseiten“ (möglichst bunt und „motivierend“, versteht sich), Übungsteile (mit vielfältigen didaktisch-methodisch abgestimmten, von den Schülern abzuarbeitenden Aufgaben) und differenzierend gedachte Übungsmaterialien für jedes erdenkliche Kompetenzniveau sucht man vergebens. Und das ist gut so!

Wer die vielfältigen und detailreichen Materialien zur Hand nimmt, taucht ein in eine lebendige Unterrichtspraxis und wird eingeladen zu einem Perspektivwechsel. In den Mittelpunkt rücken „springende Punkte“ der jeweiligen Themen (Kernideen) und die Sicht der Lernenden auf im besten Sinne fragwürdige Wunderlichkeiten. „Spannend erzählen“, „Einem Künstler begegnen“ und „Was ist Freundschaft?“ sind drei Beispiele aus der aktuell zwölf Ausgaben umfassenden Praxissammlung. Was den Leser und die Leserin erwartet, sind Prototypen eines Unterrichts, der ernst macht mit der Wertschätzung und produktiven Nutzung von Verschiedenheit: Mit offenen Aufträgen wird ein Raum für das Handeln und Denken der Lernenden eröffnet;

das ICH der Lernenden kommt ins Spiel und ist Ausgangspunkt für den Austausch mit dem DU der Lernpartner*innen und der Lehrperson; die Lernspuren der Schüler*innen und das Herangehen von „Profis“ werden zum Material, aus dem Verständigungsprozesse entspringen und wirkliches Verstehen erwachsen können. Wer als Lernender so gefragt ist, wie dies in den Beispielen von Urs Ruf und Regula Ruf-Bräker sichtbar wird, der kann nicht nur „zeigen was er (oder sie) kann“, sondern lernt zu verstehen, was er (oder sie) tut.

Ist Dialogisches Lernen, wie es hier gezeigt wird, mit dem oft so stark empfundenen schulischen Zeit- und Stoffdruck überhaupt vereinbar? – Wir meinen, ja. Mehr noch: Die kompetenzorientierten Rahmenlehrpläne aller Bildungsstufen und Bundesländer „rufen“ förmlich danach, fachliche Kernideen fokussiert herauszuarbeiten, die Konzepte der Lernenden ins Spiel zu bringen und die Fähigkeit zu einer Durchdringung komplexer Zusammenhänge im Dialog zu stärken. Die Sache anders zu sehen ist in einem solchen Konzept keine Frage von „richtig“ oder „falsch“, sondern eine Quelle gründlichen Verstehens. Mit Blick auf die allseits geforderte und beförderte Kompetenzorientierung ist Dialogisches Lernen aus unserer Sicht „State of the Art“.

Wir empfehlen die Reihe allen Lehrerinnen und Lehrern, Schulleiterinnen und Schulleitern und Bildungsverantwortlichen. Nicht nur, weil das Lesen der authentischen Lernspuren großen Spaß macht; nicht nur, weil die Bausteine immer auch Informationen zum konzeptionellen Hintergrund liefern; wir empfehlen sie vor allem deshalb, weil sie Lust machen, es selbst auszuprobieren. Auf Prototypen auch aus anderen Fach-, Lebens- und Lernbereichen können wir gespannt sein.

Markus Althoff & Friederike Ruth Bliss

[Link zur Reihe](#)

Homepage: www.dieckbuch.de